Zur Frage der Bestimmung eines Lectotypus.

Von ADOLF ZILCH,

Senckenberg-Museum, Frankfurt a. M.

Für die asiatischen Najaden *Pressidens walpolei* (HANLEY 1871) und *Pressidens resupinatus* MARTENS 1902 hat R. I. JOHNSON (1948 S. 50, 51) Lectotypen aus dem angeblichen Typenmaterial des Museum of Comparative Zoölogy Cambridge bestimmt. Für *P. walpolei* dürfte die Begründung ausreichend sein. Wie verhält es sich aber mit *P. resupinatus* MARTENS? Wir können uns H. B. BAKER (1950 S. 129) nur anschließen, wenn er fragt „can anyone prove that the „lectotype“ of *Pseudodon resupinatus* was identified by the author of the species?“

RUD. RICHTER (1948 S. 37) sagt über die Typus-Wahl u. a.: „Die bei der Typus-Wahl zu berücksichtigende Intentio autoris geht bei vielen älteren Forschern auch daraus hervor, daß sie die besten und bei ihrer Beschreibung und Abbildung besonders berücksichtigten Stücke (die man damals noch nicht als Typen kennzeichnete) in einem bestimmten Museum niederzulegen bestrebt waren. Es liegt dann eine „Intentio per exclusionem“ in dem Sinne vor, daß der Autor seinen Typ nicht unter denjenigen Stücken erblickt wissen wollte, die er oder seine Nachfolger als Duplikate oder „Cotypen“ an andere Sammlungen abgeben haben. Solange von den bei der Art-Aufstellung untersuchten Stücken eines solchen Autors diejenigen vorhanden und zugänglich sind, die er „seinem“ Museum einverleibt hat, haben diese bei der Wahl des Lectotypus den Vorzug. Es ist von mehreren großen Museen Europas bekannt, daß sie „Cotypen“ von noch typus-losen Arten versehentlich im Tausch abgegeben haben und daß die Tausch-Empfänger in einigen unrühmlichen Fällen nicht so gehandelt haben, wie nicht nur der Anstand, sondern auch die wissenschaftliche Sorgfalt es verlangt hätten.“

Jeder taxonomisch arbeitende Malakologe weiß, daß sich die Sammlung EDUARD VON MARTENS' im Berliner Museum befindet, und auch JOHNSON sagt ja „his types . . . may be in the British Museum or the Berlin Museum“ Während JOHNSON versäumt hat, dort zunächst einmal anzufragen, nimmt er es als selbstverständlich an, daß seine Stücke „Cotypen“ sind. Den Beweis dafür bleibt er auch jetzt noch schuldig (JOHNSON 1950 S. 125). Nach unseren Erfahrungen müssen wir aber bezweifeln, daß diese Exemplare von *P. resupinatus* tatsächlich von E. VON MARTENS selbst stammen.

Der Sammler und Händler H. FRUHSTORFER, dessen Ausbeuten an Landschnecken fast ausschließlich von O. BOETTGER und O. VON MOELLENDORFF in Frankfurt a. M. bearbeitet worden sind, übergab den Bearbeitern immer nur wenige Exemplare zur Bestimmung, während er selbst das übrige Material zum Verkauf zurückbehielt. In allen bisher untersuchten Fällen liegen die beschriebenen Originale noch in den Sammlungen der ursprünglichen Autoren, und FRUHSTORFER hat nur seine übrigen Stücke mit den ihm mitgeteilten Namen weitergegeben. Exemplare der von MARTENS und DAUTZENBERG beschriebenen Arten von Süßwassermuscheln FRUHSTORFER'S sind auch durch SOWERBY & FULTON verbreitet worden. Diese, die der beschreibende Autor nicht gesehen hat, können aber nicht als „Cotypen“, sondern höchstens als aus der Originalausbeute stammend bezeichnet werden. HAAS (1913 Taf. 39 Fig. 3-6; 1920 S. 310) hat dies bei der Bearbeitung von *P. resupinatus* in MARTINI & CHEMNITZ wissenschaftlich exakt durchgeführt, obgleich seine Stücke des Senckenberg-Museums aus der gleichen Quelle — von FRUHSTORFER — stamm-

ten wie offenbar diejenigen JOHNSON's. Solche Stücke scheiden zunächst für die Wahl eines Lectotypus aus, solange wirkliche Cotypen in irgend einem Museum der Welt vorliegen.

Es hat sich mehrfach gezeigt, daß FRUHSTORFER die Namen oder die Fundorte seiner Stücke verwechselt hat. Die genauen Fundorte z. B. seiner Java-Ausbeute, die zunächst von O. BOETTGER (1890-1893) bearbeitet, aber nicht veröffentlicht worden sind, waren dem publizierenden Autor MOELLENDORFF bei der Veröffentlichung (1897 S. 57-72, 89-97) unbekannt und sind es bis heute für die Wissenschaft zum größten Teil geblieben. Erst jetzt konnten diese im Senckenberg-Museum an Hand der BOETTGER'schen Sammlung ermittelt werden; sie werden demnächst an anderer Stelle veröffentlicht.

Die von JOHNSON (1950 S. 125) erörterte Forderung der Wahl eines Lectotypus aus der Zahl der Cotypen einer typus-losen Art ist durchaus nicht neu. Seit vielen Jahren setzen wir uns für eine Aufteilung der Cotypen ein, und das „Archiv für Molluskenkunde“ weist in jeder Nummer (Umschlagseite 3/4) darauf hin. Aber gerade der von H. B. BAKER (1950 S. 129) angeführte Fall der *Philonesia indefinata* (ANCEY) zeigt deutlich, wie recht BAKER hat, wenn er davor warnt, Lectotypen übereilt (hastily) zu bestimmen. Der Schaden solcher Übereilungen ist ein doppelter: Der so bestimmte Lectotypus bleibt illegal, weil, statt eines Beweises dafür, oft genug sogar der Beweis dagegen geführt werden kann, daß das betreffende Stück zu dem Material gehört, das der Autor der Spezies bei der Aufstellung benützt hat. Auf der anderen Seite werden diejenigen Museen, die das Original-Material verantwortungsbewußt verwalten und daraus in kritischer Arbeit auf breiter Front Lectotypen auswählen, in die Versuchung geführt, auch ihrerseits eiliger zu arbeiten, um das zu verhüten, was man als „Typen-Raub“ bezeichnet hat.

Erwähnte Schriften.

- BAKER, H. B.: Science and legality. — Nautilus, 63 (4), S. 128-130. Philadelphia 1950.
- HAAS, F.: Die Unioniden. In: MARTINI & CHEMNITZ, Systematisches Conchylien-Cabinet, (N. F.) 9 Abt. 2 II (1). Nürnberg 1910-1920.
- JOHNSON, R. I.: Lectotypes for two species of asiatic Unionidae in the Genus *Pseudodon*. Nautilus, 62 (2), S. 48-51. Philadelphia 1948.
- — —: On the selection of lectotypes. — Nautilus, 63 (4), S. 125. Philadelphia 1950.
- MOELLENDORFF, O. VON: Neue Landschnecken von Java. — Nachr. Bl. dtsh. malak. Ges., 29, S. 57-72, 89-97. Frankfurt a. M. 1897.
- RICHTER, RUD.: Einführung in die Zoologische Nomenklatur durch Erläuterung der Internationalen Regeln. 2. Aufl. 252 S. Verlag KRAMER, Frankfurt a. M. 1948.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [79](#)

Autor(en)/Author(s): Zilch Adolf Michael

Artikel/Article: [Zur Frage der Bestimmung eines Lectotypus. 87-88](#)